

Durch diese zielgerichtete Arbeit gelingt es der Kreisparteiorganisation Torgau, ihre Genossen so zu erziehen, daß sie immer besser die im Statut der SED verankerten Verhaltensnormen erfüllen können. Das beweist das aktive Wirken solcher Kommunisten wie der Genossin Elfriede Thiele aus dem Flachglaskombinat, des Genossen Manfred Schröder aus dem Papierverarbeitungswerk Torgau und des Genossen Günter Locke aus der LPG Pflanzenproduktion Pflückuff und vieler anderer. Sie vertreten in der Diskussion einen festen Klassenstandpunkt und erwerben sich damit Vertrauen und Achtung in ihren Arbeitskollektiven. Ihr Parteiergreifen für das Neue spornt alle anderen an, im Kampf um hohen Leistungszuwachs nicht zurückzustehen und Unzulänglichkeiten einen entschiedenen Kampf anzusagen. So wie diese Kommunisten arbeiten tagtäglich viele. Für sie genügt es nicht, lediglich zu sagen, es dürfe nicht gebummelt werden, nichts vergeudet werden, Ordnung und Sicherheit müßten gewährleistet sein. Sie selbst sorgen beharrlich für notwendige Veränderungen.

Eine Haltung
von hohem Wert
für die Zukunft

Die Parteileitungen nehmen solche vorbildlichen Verhaltensweisen von Kommunisten zum Anlaß, um in der gesamten Grundorganisation zu verdeutlichen, was es heißt, Kommunist zu sein. So wird nicht abstrakt über Kampfpositionen der Genossen gesprochen, sondern sie wird abrechenbar ausgedrückt im Beitrag jedes Mitgliedes und Kandidaten, den er zur Planerfüllung, für eine hohe Qualität und Effektivität der Produktion leisten kann. Eine solche kämpferische Haltung zu den künftigen Anforderungen ist gerade in der gegenwärtigen Zeit von sehr hohem Wert, betont Genosse Erich Honecker in seinem Antwortbrief auf die Initiative der Werktätigen von Carl Zeiss Jena zur Weiterführung des Wettbewerbs.

Die Erfahrungen der Kreisparteiorganisation Torgau besagen aber auch, daß es nicht ausreicht, nur die tägliche praktische Arbeit der Kommunisten im Blick zu haben. Sie muß stets mit ihrer marxistisch-leninistischen Weiterbildung verbunden werden. Deshalb ist die Kreisleitung Torgau ständig bemüht, das Niveau des marxistisch-leninistischen Wissens aller Kommunisten zu heben. Ausgehend vom Parteilehrjahr, der Kreisschule des Marxismus-Leninismus bis zur Delegation an die Bezirksparteischule werden alle Möglichkeiten einer zielgerichteten politischen Qualifizierung genutzt. Und es hat sich bewährt, daß die Genossen dabei mit den Anforderungen des Statuts der SED vertraut gemacht werden.

Kämpferprobtes
Kollektiv von
Gleichgesinnten

Diese Erfahrungen belegen eindeutig: Ein Kommunist, der seine Argumente zu allen Aufgaben und Fragen auf die feste Gewißheit von der Richtigkeit unserer Sache, auf das Fundament eines soliden theoretischen Wissens gründen kann, der ist in jeder Situation imstande, die Politik unserer Partei offensiv und überzeugend zu vertreten und zu verwirklichen. Dafür sprechen nicht zuletzt die guten ökonomischen Ergebnisse, die der Kreis Torgau aufzuweisen hat.

Wenn die 10. Tagung des Zentralkomitees feststellte, daß unser großes, kämpferprobtes Kollektiv von Gleichgesinnten von Tatkraft und Optimismus durchdrungen ist, so bewahrheitet sich das auch in der Arbeit der Kommunisten des Bezirkes Leipzig. Wir sind uns aber ebenso bewußt, daß sich jeder Kommunist auf der Grundlage des Programms und Statuts tagtäglich erneut zu bewähren hat.